

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nr. 54.

Sonntag den 7. Juli 1844.

Unverdrossen walle Deine Bahn,
Männlich und frei!
Acht' die Steine nicht die Dir im Wege liegen,
Und nicht die Dornen die Deine Fersen rizen,
Und Deines Geistes Gang
Wird kein Hinderniß mehr kennen!

Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. (Oberamtliche Verfügung die Erledigung der Abhör und Ruggerichts-Rezesse betreffend.)

Man sieht sich veranlaßt, den Ortsvorstehern, Gemeinde- und Stiftungsräthen die vollständige und genaue Erledigung der letzten Ruggerichts- und Abhör-Rezesse pro 1842/43 hiemit aufzuerlegen, und erwartet hierüber genügende Nachweisung mittelst Vorlegung der Rezeßbücher an Jacobi d. J.

Jeder einzelne Gegenstand muß am Rande hinlänglich erörtert werden und insbesondere der Einzug der Ersatz-Posten ohne Aufschub statt finden.

Beschlüsse, die der Regierungs-Genehmigung bedürfen, sind ohne längere Verzögerung hieher zu übergeben.

Am 29. Juli wird das Oberamt sämtliche Rezeßbücher einsehen und prüfen, welche zuverlässig hieher zu senden sind.

Den 2. Juli 1844.

K. Oberamt. Wirth.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Ergebniß der Bürger-Ausschuß-Ergänzungs-Wahl.) Bei der am 2. d. M. vorgenommenen Ergänzungs-Wahl haben 300 Stimmsfähige Bürger abgestimmt und es sind gewählt:

Christoph Bubek, Weingärtner mit	152 Stimmen,
Carl Eisele, Vortennacher mit	132 Stimmen,
Carl Saylor, Bäcker mit	119 —
Carl Jäger, Kaufmann mit	114 —
Friedr. Bretschmaier, Sattler mit	114 —

Die weiteren Stimmen fielen auf sehr viele Bürger.

Der so ergänzte Bürger-Ausschuß und die Bürgerschaft werden eingeladen, am Sonntag den 14. d. M. nach dem Vormittags-Gottes-Dienst auf dem Rathhaus zu erscheinen, damit die neuen Mitglieder in vorgeschriebener Weise in Pflichten genommen werden können.

Den 5. Juli 1844.

Stadtschultheißenamt.
Waiblingen. (Stadträthliche Anordnung wegen des Zehnt-Gelds-Einzugs.) Da noch so viele Zehnt-Pflichtigen trotz der angelegten Execution mit dem Zehnt-Geld

pr. 1843. im Rückstand sind, und die Beitrei-
bung noch schwieriger würde, wenn auch der Zehnten
pr. 1844 dazu käme, so ist verfügt worden:

1.) Von allen denen, welche bis zum 16. d.
M. nicht das rückständige Zehntgeld bezahlen,
wird der Zehnten in diesem Jahr in Natura er-
hoben.

2.) Der Rückstand pr. 1843 wird sofort eben-
falls nach Zulassung der Umstände durch Cre-
cution baldmöglichst beigetrieben.

3.) Am Freitag d. 12. d. M. früh 7 Uhr
wird die Auszehntung der nach obiger Anord-
nung zur Natural-Verzehntung kommenden Gü-
ter an den Meistbietenden dem Morgen nach
verlichen, und es wird dem Pächter noch vor der
Erndte ein Verzeichniß der Güter zugestellt, die
er auszehnten darf.

Indem man diese Verfügung zur Kenntniß
der sämmtlichen Restanten bringt, wird angefügt,
daß bei verpachteten Gütern stets die Eigen-
thümer beziehungsweise die Pfleger und Ver-
mögensVerwalter für die Bezahlung des Zehnt-
Geldes sorgen müssen.

Den 5. Juli 1844.

Stadtrath.

Waiblingen. Zu Aufstellung der Kellern-
Züber sind etwa 1000 Schuhe tannen Holz nö-
thig, deren Lieferung am nächsten Montag Nach-
mittag 2 Uhr veraccorirt werden wird.

Den 5. Juli 1844.

Stadtrath.

Waiblingen. Wegen der Reys- und
Gersten-Ernte sind die Tauben eingesperrt zu
halten.

Den 5. Juli 1844.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. (Feldschuß.) In der
Woche vom 7. Juli - 13. Juli hat die Gut-
rechts an der Straße nach Stuttgart,

Feldschuß Weichert,
links an der Straße nach Stuttgart,
Feldschuß Burghardsmaier.
jenseits der Reys,

Feldschuß Maul,

Den 6. Juli 1844. Stadtschultheißen-Amt.

Kleinheppach. (Geld Gesuch.) Aus
Auftrag suche ich ein Anlehen von 25 fl. gegen
2fache Güter Versicherung und 5 pCt.

Den 3. Juli 1844.

Schultheiß Reinhard.

Waiblingen. Bei dem Unterzeichneten ist
schwarzes Brodmehl zu haben, der Centner zu
4 fl. 48 fr. gegen baare Bezahlung. Es wird
nicht weniger als ein Viertels-Centner abge-
geben.

Christian Jaus.

Waiblingen. Es sucht Jemand 2 Kinder
in Kost und Erziehung zu geben; Denjenigen
welche Lust haben solche zu übernehmen, ertheilt
nähere Auskunft

Gottlob Pfander.

Waiblingen. (Haus- und Güter-Ver-
kauf) Der Unterzeichnete ist Willens sein
in der untern Vorstadt besitzendes Haus ent-
weder ganz oder die Hälfte zu verkaufen, im
Fall sich kein Kaufsliebhaber dazu findet, kann
dasselbe auch vermietet werden.

Ferner verkaufe ich folgende Güter:

2 Brtl. Aker am Fellbacher Weg, mit Klee;
2 Brtl. in der Heerstraße, mit Akerbohnen;
1 1/2 Brtl. im innern schmahlen Pfad, mit
Dinkel.

Liebhaber können täglich Käufe mit mir
abschließen.

Johann Georg Bube d.

Waiblingen. Obwohl meine eigene Per-
son, durch Oekonomie-Geschäfte in Anspruch ge-
nommen wird, so kann ich doch durch tüchtige
Arbeiter, sowohl in Auswahl als auf Bestellung,
meinen werthen Abnehmern, gute und billige
Arbeit zusichern.

Somit glaube ich die Gerichte, welche mir
öfters vor Ihnen kommen, und von einer mit
wohlbekannten Seite herrühren, als sei mit
mein GeschäftsBetrieb gleichgültig, widerlegt zu
haben.

Christian Spaiß, Hutmacher.

Waiblingen.

(Mode-Waaren Empfehlung.)

Jakob Hummel aus Wendlingen empfiehl
sein schon längst bekanntes

Chlen-Mode-Waaren-Lager
und bittet um geneigten Zuspruch.

Wir haben am nächsten hiesigen Markt zwei
Tage feil im

Gasthof zum Lamm.

Waiblingen. Aus Veranlassung des
hiesigen Jahr-Marktes ist am Dienstag
Nachmittag 3 Uhr, Tanz Unterhaltung
wozu einladet

Mangold,
Speisewirth.

Waiblingen.

Von heute an schenke ich Bier,
Ludwig Friß.

Waiblingen. Einen vollständigen Nagel-
schmids-Handwerkzeug habe ich aus Auftrag zu
verkaufen. Dobler, Nagelschmid.

Güter = Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen
Friedrich Lappke, Nabler.	Ein halbes Haus in der kurzen Gasse.		8. Juli.	mit Stadtrath Hugel kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.
Frau Ferdinand Rauffmanns Witt- we.	Acker Zellg Fellbach: 1/2 an 3 1/2 Brtl. 1/2 Aht. über der Heerstrass mit Wissen.	185 fl.	12. Juli.	1/3 baar 2/3 in 2 ver- zinst. Zielet.
	2 1/2 Brtl. 1/4 Aht. in der Winterhalben mit Klee.	322 fl. 30 fr.		
	Zellg Schmidn. 2 Brtl. im innern Weibach mit Dinkel.	190 fl.		
	2 Viertel 1/2 Ahtel am Schmidmerweg mit Dinkel.	315 fl.		
	Zellg Rommelshausen. 1/4 an 1 Mrg. 3 1/2 Brtl. im kleinen Feld mit Haber.	262 fl. 30 fr.		
	die Hälfte an 1 Mrg. 3 1/2 Brtl. auf der Hegnacherhöhe mit Gerste und Weizen.	442 fl. 30 fr.		
	2 Brtl. links des Rommels- häuser Wegs mit Haber.	288 fl.		
	Baumgut. 1 1/2 Brtl. 1/2 Aht. in der Spittelhalben.	340 fl.		
	1 Brtl. im untern Rosberg.	100 fl.		
	Wiesen. 3 1/2 Brtl. ob dem untern Brülgraben.	350 fl.		
	1 Brtl. bei der Einfarth in Boschwiesen.	100 fl.		
	1/2 an 1 Mrg. 1 1/2 Brtl. 1 Aht. im untern Ring.	316 fl. 15 fr.		
Käfer Büß.	2 Brtl. Aker im Kleinhep- bacher Weg.	170 fl.	8. Juli.	

Diese Güter kommen den 12. Juli in Aufstreich.

Waiblingen.
Naturalien-Preise vom 6. Juli 1844.
P r e i s e .

Fruchtgattungen.	Höchst. Mittlere Niedrft.		
	fr.	fl. fr.	fr.
1 Scheffel Waizen .	—	—	—
" Roggen . .	—	—	—
" Gemischtes	—	—	—
" Dinkel	—	—	—
" Dinkel	6 12	6 6	—
" Haber	5 18	5 15	5 12
" Gerste	9 36	—	—
" Ackerbohnen	1 8	—	—
" Belschkorn	—	—	—
" Erbsen . .	—	—	—
" Linsen . .	—	—	—
" Wicken . .	—	—	—

Kornhausmeister: Stadtr. Bauder.
W i n n e n d e n .

Naturalien-Preise vom 4. Juli 1844.
P r e i s e .

Fruchtgattungen.	Höchst. Mittlere Niedrft.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Schfl. Waizen.	—	—	—
" Kernen . .	15 12	14 56	14 24
" Roggen . .	9 36	8 48	8 32
" Gerste . . .	9 4	8 32	—
" Gemischtes	10 40	10 8	—
" neuer Dinkel	6 36	5 54	5 —
" alter Dinkel	—	—	—
" neuer Haber	5 18	5 9	5 —
" alter Haber	—	—	—
" Ackerbohnen	1 8	1 6	—
" Belschkorn	1 36	1 32	—
" Erbsen . . .	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—
" Wicken . .	44 —	42 —	—
" Einhorn . .	—	—	—

Vermuthliche Witterung im
Juli 1844.

- (Aus dem von Prof. Stiefel redigirten „Zeus.)
1.—3. Juli. W-Sliche Winde, steigendes Barometer, nicht zu warm, kaum Regen.
4.—8. O-Nlicher Einfluss, fallendes Barometer, heiter, Wärmezunahme bis heiß.
9.—11. W-Sliche veränderliche Winde, steigendes Barometer, auch warme Tage, zu Gewitter geneigt.

- 12.—20. O-Nliche Winde, ziemlich stetiges Barometer, heiße trockene Witterung.
21.—24. W-Sliche veränderliche Winde, fallendes, dann durch Gewittereinfluss steigendes Barometer, minder heiß, auch wohl Regen.
25.—31. O-Nlicher Einfluss, veränderliche Winde, sonst wie vom 21.—24., nur nimmt die Wärme wieder etwas zu mit Ausnahme des 27., 28.

Im allgemeinen stellt sich heiße trockene Witterung in Aussicht, und wird besonders vom 4. bis 20. die Erde gut eingebracht werden, zu welcher Zeit auch der Einfluss des Mondes günstig ist.

Ein Schuß zur rechten Zeit.

Ein Ansiedler auf dem Cap erzählt: „Meine Frau saß im Hause nahe an der Thür, und die Kinder spielten um sie. Ich war draußen in der Nähe des Hauses mit einem Wagen beschäftigt, als plötzlich, obgleich es Mittag war, ein ungeheurer Löwe erschien und sich ruhig in den Schatten gerade auf die Schwelle der Thür legte. Meine Frau blieb entweder aus Furcht oder weil sie die Gefahr kannte, welche jeder Versuch, zu entfliehen, mit sich bringen mußte, bewegungslos auf ihrem Plage, während die Kinder in ihren Schreien flüchteten. Ihr Geschrei erregte meine Aufmerksamkeit und ich eilte nach der Thür hin; aber man kann sich mein Entsetzen denken, als ich den Eingang auf eine solche Weise versperrt sah. Obgleich mich das Thier nicht gesehen hatte, so war doch, da ich keine Waffen bei mir hatte, ein Entkommen unmöglich. Ich sahlich indeß, fast ohne zu wissen, was ich thun wollte, an dem Hause nach dem Fenster meiner Schlafkammer hin, wo, wie ich wußte, ein geladenes Gewehr stand. Glücklicherweise hatte ich dasselbe in eine Ecke dicht an das Fenster gestellt, so daß ich es mit der Hand erreichen konnte. Zum Glück stand auch die Thür der Kammer auf, so daß ich hindurch und auf die Hausflur zu meiner Familie sehen konnte. Der Löwe fing an sich zu bewegen, vielleicht in der Absicht, einen Sprung auf die Meinigen zu thun, es war kein Augenblick mehr zu verlieren, ich rief demnach der Mutter zu, sie solle ruhig seyn, und schoß. Die Kugel fauete über den Kopf meines Knaben, drang in die Stirn des Löwen und streckte ihn nieder, so daß er nicht mehr zuckte.“